

heute starten wir den Newsletter mit unserer eigenen Corona-News, denn der VBIO hat gemeinsam mit den vier anderen großen mathematisch-naturwissenschaftlichen Fachgesellschaften ein Positionspapier zur Corona-Krise vorgelegt. Ohne die Naturwissenschaften kann die Pandemie nicht überwunden werden und es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig unter anderem Grundlagenforschung, ein starkes Wissenschaftssystem und auch Wissenschaftskommunikation sind.

Der VBIO-Newsletter kommuniziert aber auch noch andere interessante Neuigkeiten zum Beispiel, dass Tauflieden sich auch gerne mal mit unbekanntem Hefen verbünden und dies sogar zu der Entstehung neuer Arten führen könnte. Für die Verdrängung einer Art ist hingegen die Spanische Nacktschnecke verantwortlich. Die heimische Rote Wegschnecke ist bereits ganz verschwunden und wie das geschehen konnte, berichten Forschende aus Görlitz in der kompletten Geschichte einer Invasion. Auch bereits ausgestorben ist *Adalatherium hui*, wobei schon der Name auf ein „verrücktes Biest“ hinweist. Es verbindet primitive und fortschrittliche Merkmale und zeigt, dass nicht alle Säugetiere im Dino-Zeitalter „verzweigt“ waren.

Gar nicht klein und auch weltweit unterschätzt, sind die CO₂-Emissionen trockengefallener Gewässerbereiche. Diese müssten dringend in künftige Bilanzierungen einbezogen werden, um den CO₂-Ausstoß zu berechnen. Vor allem ist es wichtig, dass unsere Klimaprobleme in diesen Zeiten nicht in den Hintergrund rücken.

Ihr VBIO-Team aus Berlin

Auswahl aktueller News



VBIO

Die Corona-Krise mit Hilfe von Mathematik und Naturwissenschaften verstehen und bekämpfen

Die COVID-19-Pandemie kann ohne mathematisch-naturwissenschaftlichen Sachverstand nicht überwunden werden. Dies betonen fünf große mathematisch-naturwissenschaftliche Fachgesellschaften in Deutschland in einem Positionspapier. Die Fachgesellschaften vertreten die Fächer Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Geowissenschaften.

[› weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Tiefer Blick ins Gehirn

Ein kleines Mikroskop das am Kopf montiert werden kann und Einblick in die Funktionsweise des Gehirns ermöglicht, wurde von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Forschungszentrum caesar entwickelt. Mit diesem neuen System lässt sich die Aktivität neuronaler Populationen in der tiefen Kortexschicht eines sich frei verhaltenden Tieres mit Einzellaufklärung messen.

[› weiterlesen](#)



BIOBUSINESS

Mit Biotechnologie in die Zukunft – Gewinner des Biophorie-Wettbewerbs stehen fest

Die Gewinner des Wettbewerbs „Biophorie – Euphorie für die Bio(techno)logie“ stehen fest. Mit ihrer Idee „Bakterien, die Plastik lieben“ konnte die Klasse 12b des Ostseegymnasiums Greifswald die Jury überzeugen. Als ebenfalls preiswürdig befanden die Fachleute den Vorschlag „Treibstoff aus Kaffeesatz“ des Differenzierungskurses Physik Mathematik Jahrgangsstufe 9 des Inda-Gymnasiums...

[› weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Räuber helfen ihrer Beute bei Anpassung an ungewisse Zukunft

Welchen Effekt hat das Artensterben auf die Evolution der überlebenden Arten? Diese Frage haben Evolutionsbiologen der Universität Zürich anhand eines Feldexperiments mit Gallfliegen und ihren Raubparasiten untersucht. Es zeigte sich, dass der Verlust von natürlichen Feinden die Anpassung an zukünftige Umweltveränderungen erschweren könnte.

[› weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Unbekannte Hefen und die Entstehung neuer Taufliedenarten

Die Wechselwirkungen von drei verschiedene Arten der Gattung *Drosophila* mit ihren natürlichen Nahrungsquellen, insbesondere den damit assoziierten Hefepilzen, wurden in einer umfassenden ökologischen Studie von Forschenden am Max-Planck-Institut für chemische Ökologie in Jena untersucht. Sie fanden heraus, dass die Taufliedenarten nicht unbedingt Hefen bevorzugten, die sie aus ihnen...

[› weiterlesen](#)

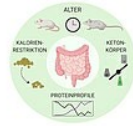


NACHHALTIGKEIT/KLIMA

Weltweit unterschätzt: CO2-Emissionen trockenfallener Gewässerbereiche

Binnengewässer wie Flüsse, Seen oder Talsperren spielen im globalen Kohlenstoffkreislauf eine wichtige Rolle. In Hochrechnungen zum Kohlendioxidausstoß von Land- und Wasserflächen werden zeitweise trockenfallende Bereiche von Gewässern in der Regel nicht einbezogen. Die tatsächlichen Emissionen von Binnengewässern werden dadurch deutlich unterschätzt – das zeigen die aktuellen...

[› weiterlesen](#)

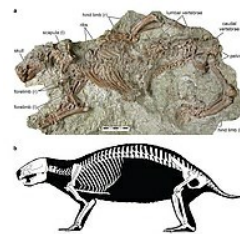


WISSENSCHAFT

Altern und Diät haben Einfluss auf die Proteine im Darm

Der Dünndarm ist eine der wichtigsten Schnittstellen zwischen der Umwelt und unserem Körper. Er ist für die Nährstoffaufnahme verantwortlich und bildet eine Barriere vor potenziell schädlichen Umwelteinflüssen. Unter Leitung von Forschern des Leibniz-Instituts für Altersforschung (FLI) in Jena untersuchte ein internationales Team den Einfluss des Alterns und der Ernährung auf das...

[› weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Ein verrücktes Biest: Modernes Gehör, primitive Zähne

Ein Fossil aus Madagaskar, das in Wissenschaftskreisen als Sensationsfund gilt, wurde jetzt von einem internationalen Forscherteam beschrieben. Die Studie zeigt, dass das Tier eine ungewöhnliche Kombination moderner und primitiver Merkmale aufwies. An der Analyse waren auch Paläontologen der Universität Bonn beteiligt.

[› weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Die Geschichte einer Invasion

Die Spanische Wegschnecke – einer der schlimmsten Landwirtschaftsschädlinge weltweit – hat einen massiven Einfluss auf die heimische Fauna in und um Görlitz. In einer kürzlich im Fachmagazin Folia Malacologica erschienenen Publikation zeigen Senckenberg-Forschende, dass es unmittelbar nach dem Eintreffen der invasiven Art zu Hybridisierungen mit einer heimischen Schneckenart kommt....

[› weiterlesen](#)



WISSENSCHAFT

Simulierter Manganknollen-Abbau beeinträchtigt die Ökosystemfunktion von Tiefseeböden

Tiefseebergbau könnte eine Möglichkeit bieten, dem zunehmenden Bedarf an seltenen Metallen zu begegnen. Seine Umweltauswirkungen sind bisher jedoch nur zum Teil bekannt. Zudem fehlen klare Standards, die den Abbau regulieren und verbindliche Grenzwerte festlegen. Forschende des Max-Planck-Instituts für Marine Mikrobiologie beschreiben nun zusammen mit Kollegen am...

[› weiterlesen](#)

› Weitere News finden Sie unter www.vbio.de/aktuelles

Impressum:

VBIO -
Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle Berlin
Langenbeck-Virchow-Haus (2. OG),
Luisenstr. 58/59
D-10117 Berlin

Tel.: 030-27891917
FAX: 030-27891918

Vorstand:
Prof. Dr. Gerhard Haszprunar, München (Präsident)
Prof. Dr. Johannes Beckers, München (Schatzmeister)



Registergericht: Amtsgericht München
Registernummer: VR 15995
StNr. 143/223/30546

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:
DE 215276256

Sie möchten den wöchentlichen Newsletter nicht mehr erhalten?

Wenn Sie den VBIO-Newsletter (an: **##USER_email##**) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diesen [hier](#) abbestellen.
Nutzen Sie bitte diesen AbmeldeLink nicht, wenn Ihnen der VBIO-Newsletter weitergeleitet wurde. Melden Sie sich in diesem Fall
direkt beim Absender ab.